

**Änderung der Stauregulierung am Vechtewehr in Grasdorf (Vechte km 106,375), Begehung vom 23.05.2017**

**TN: Herr Liebermann (LFV), Herr Streicher (LK Grafschaft-Bentheim), Herr Rose (Fischgutachter), Frau Koelmann und Herr Niers (FSV NOH), Herr Schulte (NLWKN, FÖJ'ler), Unterzeichner**

**Vermerk**

Entsprechend Wasserbehördlicher Erlaubnis vom 21.03.2017 vom Landkreis Grafschaft-Bentheim zur befristeten Änderung der Stauregulierung am Vechtewehr Grasdorf (feste Stellung der Wehrklappen auf 15,76 m NN) müssen gemäß Auflage Nr. 1.2 mit dem LAVES, dem Landesfischereiverband Weser Ems und den örtl. Fischereiberechtigten vor Beginn des Probebetriebs basierend auf den hydraulischen Vorgaben Maßnahmen vereinbart werden, die negative Auswirkungen auf Seitengewässer verhindern. Die Ergebnisse sind dem Landkreis Grafschaft-Bentheim – Abteilung Wasser & Boden – unaufgefordert vorzulegen.

Weitere Ausführungen zu dem Thema sind in dem Vermerk „Änderung der Stauregulierung am Wehr Grasdorf, Vermerk zu eingegangenen Stellungnahmen bzw. zum Monitoring“ vom 24.02.2017 enthalten. Der Vermerk ist Bestandteil der Erlaubnis.

Demzufolge ist ein Konzept für ein hydraulisches Monitoring aufzustellen und mit dem Landkreis (UNB), dem LAVES und dem Landesfischereiverband (Herr Liebermann, Herr Dr. Salva) abzustimmen. Weiterhin sollen die Fischereigenossenschaft bzw. die örtlichen Fischereiberechtigten eingebunden werden.

Zur Vorabstimmung der Erfüllung der oben genannten Auflage Nr. 1.2 fand eine erste Begehung der Vechte im Planungsraum am 05.04.2017 (Siehe hierzu Vermerk v. 05.04.2017) statt. An der Begehung nahmen die Herren Liebermann (Landesfischereiverband), Hilbrands (Leiter NLWKN BH – Georgsdorf) sowie der Unterzeichner teil.

Von Seiten des Landesfischereiverbands wurde seinerzeit die Auffassung vertreten, dass der Fischbestand in den Altarmen Nr. 34 und 35 sehr gering sein dürfte und Gegenmaßnahmen zum damaligen Zeitpunkt aber auch bei weiteren Absinken des Wasserstandes bei dem vorhandenen Fischbestand aus fischereikundlicher Sicht keinen Sinn machen würden. Die Sauerstoffsituation dürfte insbesondere in den Sommermonaten in den beiden Altarmen suboptimal sein. Die Altarme Nr. 34 und 35 kommen bei den zum Zeitpunkt der Begehung herrschenden Wasserstände für z.B. Weißfische als Laichhabitate nicht in Frage. Für die Altarme Nr. 31 und Nr. 29 waren, wie auch in den Planunterlagen prognostiziert, negative Folgen nicht zu erkennen.

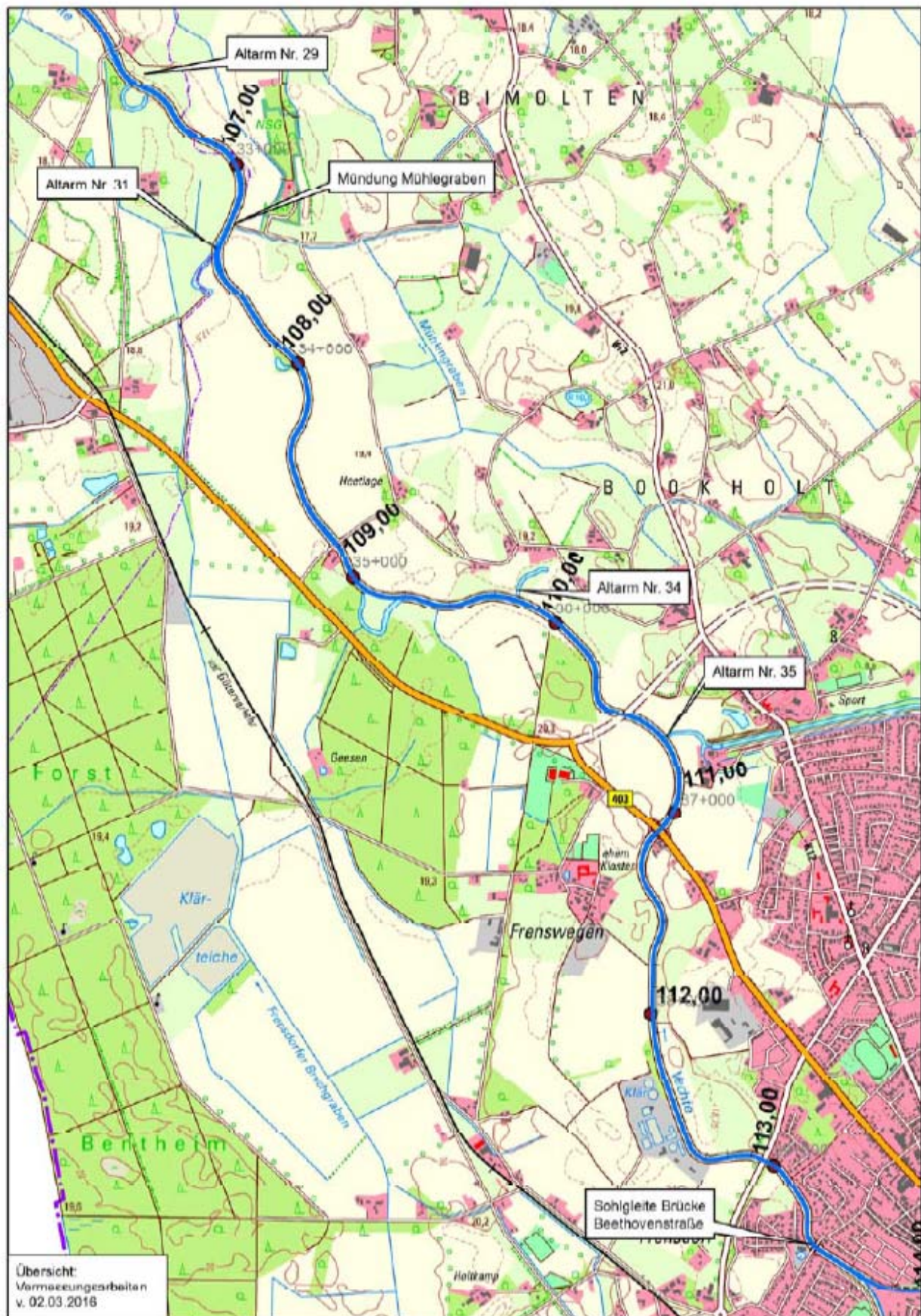
Alle Altarme sollten bei Erreichen des mittleren Niedrigwasserstands (Planwasserstand) nochmals in Augenschein genommen werden.

Am 23.05.2017 wurde dieser Empfehlung nachgekommen. Auf Veranlassung vom LAVES (Frau Mosch) wurde die Begehung verbunden mit einer Bestandserfassung des Fischbestandes durch einen öffentlich bestellten Gutachter (Herr Rose). Aus Gründen der Vorsorge bzw. des Tierschutzes wurde die Befischung verbunden mit einer Entnahme größerer Fische aus den Altarmen und Umsetzung in die Vechte.

Der Wasserstand am Pegel Ohne (Vechte km 143,0) zum Zeitpunkt der Begehung betrug 86 cm (34,52 m NN), am Pegel Neuenhaus (Vechte km 101,9) 158 cm (12,58 m NN) und am Pegel Emlichheim (Vechte km 84,4) 125 cm (9,25 m NN). Die mittleren Niedrigwasserstände für die Pegel betragen: Ohne = 78 cm, Neuenhaus = 106 cm und Emlichheim = 114 cm. Damit lagen die Wasserstände im Bereich bis Neuenhaus noch über den mittleren Niedrigwasserständen.



Wie in Bezug auf das hydraulische Monitoring zum Verfahren vorgeschlagen wurde an der Brücke „de-Wilde-Straße“ (Vechte km 108,99) durch den NLWKN ein Projektpegel eingerichtet. Der Pegel wurde am 02.05.2017 an das Betriebsdateninformationssystem (BIS) des NLWKN angeschlossen. Der Nullpunkt des Pegels wurde mit 14,271 m NN eingemessen. Zum Zeitpunkt der Begehung betrug der Wasserstand am Projektpegel 164 cm (15,91 m NN).

Es wurden die Altarme Nr. 35, 34, 31 und 29 sowie der Mündungsbereich des Mühlengrabens in Augenschein genommen und die Verhältnisse photographisch dokumentiert. In den Altarmen Nr. 31, 34 und 35 wurde der Bestand gutachterlich erfasst. Das Ergebnis der Bestandsbefischung liegt diesem Vermerk bei.





## Altarm Nr. 35:

	
Vom Auslaufbauwerk Richtung Altarm	Altarm, mittlerer Bereich
	
Auslauf Altarm Richtung Vechte	Einlaufbereich Richtung Altarm

Der Altarm Nr. 35 befindet sich rechtsseitig bei Vechte km 110,8. Über den Altarm wird bei Bedarf Wasser des Ems-Vechte-Kanals (Koppelschleuse) abgegeben. Der Altarm befindet sich im Privatbesitz.

Zum Zeitpunkt der Begehung wurde im Auslaufbereich des Altarms ein Wasserstand von 15,99 m NN ermittelt. Dieser liegt noch 10 cm über dem Planzustand von 15,89 m NN (Siehe Anlage 2.1 Hydraulik Sönnichsen).

Der Wasserstand des Altarms war noch nicht vom Wasserstand der Vechte entkoppelt. Die Wassertiefe im Auslaufbereich betrug allerdings lediglich noch ca. 10 cm.

Entsprechend der Ergebnisse der Bestandsbefischung herrscht in dem Altarm eine hinreichende Wasserqualität. Für den Fischbestand war aufgrund der Absenkung des Stauziels von keiner akuten Gefährdung auszugehen. Als Entwicklungsziel könnte sich im mittleren Abschnitt bei weiterer Verlandung ein durchströmtes Gewässerbett mit Fließgewässercharakter entwickeln.



## Altarm Nr. 34:

	
Vom Auslaufbauwerk Richtung Vechte	Auslaufbereich zur Vechte
	
Altarm mittlerer Bereich	Befischung ca. Mitte Altarm

Der Altarm Nr. 34 befindet sich rechtsseitig bei Vechte km 109,9. Der Altarm hat keinen Zu-  
lauf. Der Altarm und die umliegenden Flächen befinden sich im Privatbesitz (Fürst zu  
Bentheim). Die südlich angrenzende Fläche scheint eine Ausgleichsfläche zu sein (Erlenauf-  
forstung).

Zum Zeitpunkt der Begehung ist in der Vechte ein Wasserstand von ca. 15,95 m NN anzuneh-  
men. Im Planzustand betrüge dieser 15,89 m NN (Siehe Anlage 2.1 Hydraulik Sönnichsen).

Der Wasserstand des Altarms war noch nicht vom Wasserstand der Vechte entkoppelt. Die  
Wassertiefe im Auslaufbereich betrug allerdings weniger als 10 cm.

Entsprechend der Ergebnisse der Bestandsbefischung ist vermutlich aufgrund von Sauerstoff-  
mangel (1,74 mg/l) ein großer Teil des Fischbestands bereits in die Vechte abgewandert bzw.  
verendet. Die Sauerstoffverhältnisse, die auf den Zustrom von Grundwasser und die Zehrung  
durch die starken Faulschlammablagerungen (spätes Verlandungsstadium) zurückzuführen  
sind und der fehlende Wasseraustausch mit dem Hauptstrom sorgen für eine ungünstige Eig-  
nung als Fischgewässer.



## Altarm Nr. 31:

	
Blick Richtung Vechte	Blick vom Auslaufbauwerk Richtung Altarm
	
Großes Artenspektrum juveniler Fische aus Altarm Nr. 13	Blick Richtung Altarmende

Der Altarm Nr. 31 befindet sich linksseitig bei Vechte km 107,5. In den Altarm scheint ein Graben zu entwässern. Die Altarmwasserfläche und die nördlich angrenzenden Flächen befinden sich in Privatbesitz (Strötter und Stevens). Die südlich angrenzenden Flächen ebenfalls (Fürst zu Bentheim).

Im Auslaufbereich des Altarms bzw. im Auslaufbauwerk betrug der Wasserstand noch über 20 cm. Zum Zeitpunkt der Begehung ist in der Vechte ein Wasserstand von ca. 15.91 m NN gemessen worden. Dies entspricht dem Wasserstand, der für den Planzustand ermittelt wurde (Siehe Anlage 2.1 Hydraulik Sönnichsen).

Als Ergebnis wurde im Zuge der Bestandsbefischung eine hohe Primärproduktion mit übersättigtem Sauerstoffgehalt und hohem pH-Wert festgestellt. Der Altarm wird als Laich- und Aufwuchshabitat genutzt. Für die nachgewiesenen Auen-Kleinfischarten ist aufgrund verringerter Stauhöhen keine nachteilige Bestandsveränderung zu erwarten.

## Altarm Nr. 29:

Der Altarm Nr. 29 befindet sich linksseitig bei Vechte km 106,5. Der Altarm hat keinen Zulauf. Die Altarmwasserfläche und die umliegenden Flächen befinden sich in Privatbesitz (Strötter).

Im Auslaufbereich des Altarms bzw. im Auslaufbauwerk betrug der Wasserstand noch über 40 cm. Zum Zeitpunkt der Begehung ist in der Vechte von einem Wasserstand von ca. 15,91 m NN auszugehen. Dieser entspricht damit dem für den Planzustand ermittelten Wasserstand von 15,91 m NN (Siehe Anlage 2.1 Hydraulik Sönnichsen).

## Mühlengraben:



Der Mühlengraben mündet rechtsseitig bei km 107,4 in die Vechte.

Im Auslaufbereich des Mühlengrabens betrug der Wasserstand noch ca. 10 cm. Zum Zeitpunkt der Begehung ist in der Vechte ein Wasserstand von ca. 15.91 m NN anzunehmen. Dieser entspricht dem Planzustand (Siehe Anlage 2.1 Hydraulik Sönnichsen).

Der Wasserstand im Mühlengraben wurde zum Zeitpunkt der Begehung nicht mehr vom Wasserstand der Vechte beeinflusst. Der Mühlengraben entwässerte über ein kleines Raugerinne in die Vechte.



### Zusammenfassung:

Die Teilnehmer der Begehung sehen keine Veranlassung aufgrund der niedrigen Wasserstände Maßnahmen zum Schutz der Fauna insbesondere der Fischfauna zu ergreifen. Dies gilt auch für zukünftig noch weiter fallende Wasserstände. Der Fischbestand in den Altarmen Nr. 34 und 35 passt sich den niedrigen Wasserständen an bzw. ist nicht entsprechend vorhanden. Der Altarm Nr. 31 bedarf aufgrund seiner günstigen Voraussetzungen keines Schutzes. Dies gilt auch für den Altarm Nr. 29.

Es wurde vereinbart, dass die Altarme bei signifikanter Unterschreitung der mittleren Niedrigwasserstände nochmal in Augenschein genommen werden.

gez.

Josef Schwanken

Anlagen: *„Fisch-Monitoring an 3 Altarmen vor dem Hintergrund von Stauregulierungsänderungen am Vechte-Wehr Grasdorf“*